

Universitätszeitung



Träger der Ehrennadel
der DSF in Gold

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Nr. 15/76

11. August 1976

Preis 15 Pf



Genosse Professor Liebscher, Rektor der TU, eröffnete am 19. Juli 1976 auf einem feierlichen Appell das IV. Internationale Studentenlager „Artur Becker“.

Studentenbrigaden '76 mit Elan des IX. Parteitages

700 FDJ-Studenten aus zehn Sektionen waren Teilnehmer der FDJ-Studentenbrigaden der TU – Für 310 FDJler und 168 ausländische Freunde aus den sozialistischen Bruderländern wurde IV. ISL zum Erlebnis der Freundschaft zwischen unseren Staaten – Solidaritätssubbotnik brachte rund 9 000 Mark Nutzen



Hohe Normerfüllungen waren Plus für Betriebe – Interessante Freizeitgestaltung half, Kollektive zu bilden und zu festigen – Bessere Praxisbeziehungen für effektives Studium

Mit eigener Initiative Probleme lösen

Vom 19. Juli bis 6. August 1976 bezogen über 700 FDJ-Studenten aus 10 Sektionen unserer Universität das FDJ-Studentenlager Wundtstraße sowie die Außenstelle Güntzstraße.

In 63 Brigaden arbeiteten sie bei der TU-Bauverwaltung, im Baukombinat Dresden, im Bau- und Montagekombinat im Otto-Buchwitz-Werk, im VEB Sachsenwerk, im VEB Mikromat, im Wasserkombinat Dresden, im Getränkekombinat und nicht zuletzt bei der Sicherstellung des Lagers.

Die Mehrzahl der Studenten zeigte große Einsatzbereitschaft bei der Lösung der ihnen übertragenen Aufgaben, die für sie zum größten Teil neu und ungewohnt waren. Ein Teil der Brigaden arbeitete drei Wochen hindurch mit Normerfüllungen von 100 bis 115 Prozent. Durch ihre Arbeit gewährleisteten unsere FDJler, daß die Planziele der Einsatzbetriebe auch in den Sommermonaten erreicht wurden.

Aber nicht nur die Arbeit spielte für die Teilnehmer an den Studentenbrigaden eine Rolle, sondern auch eine sinnvolle Freizeitgestaltung. Trotz ungewohnter und zeitlich unterschiedlicher Arbeit organisierten viele Brigaden gemeinsame Kultur- und Sportveranstaltungen. Einige nutzten die Zeit und die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel, um die nähere und weitere Umgebung Dresdens oder auch die benachbarte DDR näher kennenzulernen.

Die Lagerleitung sorgte dafür, daß

die Studenten auch mit Persönlichkeiten der Stadt Dresden Bekanntschaft schlossen. So waren Genosse Professor Max Seydewitz, Vertreter der Militärakademie und des MfS sowie der stellvertretende Stadtdirektor Dr. Möbius zu Gast bei uns.

An unserem Solidaritätssubbotnik beteiligten sich etwa 220 Freunde, die einen Nutzen von rund 4000 Mark erarbeiteten. Die anderen Brigaden leisteten den Subbotnik entsprechend den jeweiligen betrieblichen Möglichkeiten, so zum Beispiel als Sonderschicht.

Auch an den Veranstaltungen des ISL nahmen unsere FDJler teil, so zum Beispiel am Forum zur Auswertung des IX. Parteitages und des X. Parlaments. Am 30. Juli wurde im Klub „Bärenzwinger“ ein Freundschaftstreffen mit sowjetischen Komsomolzen für alle Beteiligten zu einem nachhaltigen Erlebnis. Ein weiteres Freundschaftstreffen mit einer Funktionärdelegation aus Leningrad fand zum Abschlußabend unseres Lagers am 5. August in der Güntzstraße statt.

Sieger in der Endabrechnung im sozialistischen Wettbewerb wurde die Brigade Scheffler (75/09/02), die ausgezeichnete Leistungen aufweisen konnte. Auch in ihren Beziehungen zur Arbeiterjugend des Einsatzbetriebes war sie beispielgebend. So wurde zum Abschluß der Studentenbrigaden ein Patenschaftsvertrag mit einer Brigade des Otto-Buchwitz-Werkes abgeschlossen.

Der Einsatz aller Brigaden im Stu-

dentensommer 76 trug dazu bei, allen Studenten ein noch besseres Kennenlernen der Praxis zu ermöglichen, sie zu befähigen, mit eigener Initiative Pro-

bleme zu lösen und sich als Persönlichkeiten und Kollektive zu bewähren. Thomas Lehmann, SG 24/07/04, Lagerleiter

Auf Wiedersehen - Doswidanija im ISL 1977

Das IV. Internationale Studentenlager „Artur Becker“ der FDJ-Kreisorganisation der TU hatte vom 18. Juli bis 6. August 1976 im Wohnheim Gagartstraße Quartier bezogen. Entsprechend den vorhandenen Traditionen und Erfahrungen waren im Lager die internationalen Studentenbrigaden der Jugendorganisationen unserer Partnerhochschulen in den sozialistischen Ländern zu Gast. In diesem Jahr empfingen wir unsere Freunde aus dem Leningrader Polytechnischen Institut „M. I. Kalinin“, dem Leningrader Elektrotechnischen Institut „Prof. Bontsch-Brujewitsch“, der staatlichen Leningrader Universität „A. A. Scharnow“, der Leningrader Forsttechnischen Akademie „S. M. Kirow“, dem Leningrader Technologischen Institut für Kälteindustrie, dem Moskauer Energetischen Institut, der TH Wroclaw, der TH Prag, der UJEP Brno und der Technischen Hochschule für Maschinenbau Russe. Mit den insgesamt 168 ausländischen Freunden arbeiteten 310 FDJ-Studenten gemeinsam an Baustellen des Verkehrs- und Tiefbaukombinates und gestalteten gemeinsam ihre Freizeit. Eine durchschnittliche tägliche Normerfüllung von 110 Prozent und die Tatsache, daß man die Fälle, in denen die Erfüllung unter 100 Prozent lag, an den Fingern einer Hand abzählen kann, sprechen wohl für sich.

Der Subbotnik am 24. Juli erbrachte eine Spendensumme von etwa 5100 Mark.

Aber nicht nur auf den Baustellen gab es gute Ergebnisse. Mit den vielfältigsten Veranstaltungen einzelner Brigaden und des gesamten Lagers wurde ein bedeutender Beitrag zur Erfüllung einer der wichtigsten Aufgaben des IV. ISL geleistet: der weiteren Festigung der Freundschaft zwischen unseren Jugendverbänden und das Erlebarmachen dieser Freundschaft für jeden einzelnen FDJ-Studenten. Die reichhaltige Palette, die von Foren zu aktuell-politischen Themen über nationale Abende bis hin zu Diskotheken reichte, sorgte gewiß auch dafür, daß für jeden Geschmack etwas dabei war.

Wir können sagen, daß das IV. ISL ein guter Erfolg war, daß es jedem Beteiligten Nützliches gegeben hat und daß viele wertvolle Erfahrungen gesammelt wurden.

Unsere ausländischen Freunde, die nach Abschluß des Lagers noch eine Rundreise durch einige Städte der DDR unternehmen, können wir also voller Optimismus und noch enger miteinander verbunden zuzurufen: Auf Wiedersehen – Doswidanija im V. ISL 1977. Ralf Schoenig, Lagerleiter

Alle Brigaden des ISL beteiligten sich am 25. Juli an einer Sternwanderung nach Hohstein. Auf einem Gedenkkapell überreichte Genosse Dietrich (rechts), Mitglied der Lagerleitung, an Genossen Rudolf Kina (Mitte), Vorsitzender des Hohsteinaktivs und ehemaliger Häftling des KZ Hohstein, einen Erinnerungswinkel. Links Genosse Dr. Seeger, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung. Fotos: Emilrich

Heute in der UZ

- 2 Gesetzmäßigkeiten und Besonderheiten im Sozialismus
- 3 FDJ-Studentensommer 1976
- 4 Unser Wald hat kluge Freunde
- 5 Jugendobjekt untersuchte Grundlagenstudium Mathematik
- 6 Was gibt uns Goethes „Werther“ heute?

Erstes Instandhaltungstechnisches Seminar an der TU Dresden

Am 23. Juni 1976 fand auf Initiative der Sektionen 04, 14 und 16 das 1. Instandhaltungstechnische Seminar zum Thema „Rolle der Ausbildung auf dem Gebiet der Zuverlässigkeit und Instandhaltung von Maschinen und Anlagen“ statt. Neben Vertretern der TH Karl-Marx-Stadt und der Hochschule für Verkehrswesen Dresden nahmen Hochschullehrer und wissenschaftliche Mitarbeiter von elf Sektionen unserer Universität teil. In Auswertung der vom IX. Parteitag dem Hochschulwesen übertragenen Aufgaben zur weiteren Verbesserung von Erziehung, Ausbildung und Wissen-

schaftlicher Arbeit stellte sich das Seminar die Aufgabe, durch intersektionale Zusammenarbeit an der TU die Zuverlässigkeit und Instandhaltung von Maschinen und Anlagen zu intensivieren. Ausgehend von der zunehmenden Bedeutung des Instandhaltungswesens für die Sicherung der Zuverlässigkeit von Maschinen und Anlagen wurden von den drei veranstaltenden Sektionen die Anforderungen an dem Gebiet der Zuverlässigkeit und Instandhaltung technischer Grundmittel in den verschiedenen Einsatzgebieten des Maschinenbaus analysiert und

Schlussfolgerungen für die gegenwärtige Ausbildung an der TU gezogen. Die Seminarteilnehmer diskutierten Erfordernisse und Möglichkeiten von Kooperationsbeziehungen in der Ausbildung und Forschung auf dem Gebiet der Zuverlässigkeit und Instandhaltung technischer Grundmittel als Querschnittsaufgabe im Grund- und Fachstudium vieler Fachrichtungen. Sie begrüßen den Vorschlag der Sektionen 04, 14 und 16, ein Instandhaltungstechnisches Seminar als periodische Veranstaltung an der TU aufzubauen. Dr. Hüb, Sektion 16
Dr. Kubisa, Sektion 14

Vertreter der Jugendorganisationen zu gegenseitigem Informationsbesuch

Zehn Genossen des Leningrader Polytechnischen Instituts „M. I. Kalinin“ wollen gegenwärtig an unserer FDJ-Kreisorganisation. Sie informieren sich über die Sommerjugendtouristik, die Gestaltung des politisch-kulturellen Programms während der FDJ-Studentenbrigaden und die Führung des Studentenhotels in der Parkstraße 5. Dieser Erfahrungsaustausch findet im Rahmen eines langfristigen Freundschaftsvertrages statt. Die Ergebnisse stellen in jedem Jahr eine weitere Bereicherung unserer gemeinsamen Arbeit dar. Zur gleichen Zeit weilt eine Delegation der FDJ-Kreisleitung der TU in Leningrad, um Fragen der Zusammenarbeit von Arbeitern in Betrieben mit

Studenten und Fragen des gesellschaftspolitischen Praktikums zu studieren. Zu dieser Delegation gehören: Karl-Walter Partzsch, FDJ-GO-Sekretär, Sektion 10; Klaus-Andreas Jähnisch, FDJ-GO-Sekretär, Sektion 18; Karin Oster, Mitglied der FDJ-Kreisleitung; Karin Gensch, stellvertretender FDJ-Gruppenleiter, SG 73/08/12; Thomas Reh, stellvertretender FDJ-GO-Sekretär, Sektion 04; Ursula Riebert, FDJ-GO-Sekretär, Direktorat für Studienangelegenheiten; Joachim Bösen, SG 74/14/01; Frank Körner, Mitglied der FDJ-Kreisleitung, SG 73/07/02; Martin Zahrt, FDJ-Gruppenleiter werktätige Jugend, Sektion 12.